

Elternfibel

Liebe Eltern,

diese Fibel der Kruckeler Grundschule soll Sie während der Schulzeit Ihrer Kinder begleiten. Sie soll Ihnen Transparenz gewährleisten und ermöglicht Ihnen gleichzeitig eine Übersicht über die minimalen Kompetenzerwartungen und über die Leistungen, die Ihre Kinder in den Klassen 1 bis 4 erbringen müssen. Darüber hinaus informieren wir Sie über die Leistungsbewertungen in den vier Hauptfächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch.

Mit freundlichen Grüßen

das Team der Kruckeler Grundschule

Deutsch

Minimalerwartungen am Ende der Schuleingangsphase

Sprechen und Zuhören: Fragen stellen; verbale Arbeitsaufträge ausführen können; erzählen von Erlebnissen; Beteiligung an Gesprächen; szenisches Spiel

Schreiben: nutzen Schreibgelegenheiten; schreiben eigene Texte verständlich auf; schreiben formklar und flüssig in Druck- und Schreibschrift; verwenden erste Rechtschreibmuster; Anwenden von Abschreibetechniken

Lesen- mit Texten und Medien umgehen: erlesen kurze Arbeitsaufträge und altersgemäße Texte; wählen Texte zum Lesen aus; beantworten Fragen zum Text; können kurze bekannte Texte vorlesen oder auswendig vortragen; nutzen den Computer zum Schreiben und zur Informationssuche

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: sammeln und ordnen Wörter; untersuchen Schreibweisen von Wörtern durch Ableiten (z.B. hart- härter; Kind- Kinder)

Minimalerwartungen am Ende der Klasse 4

Sprechen und Zuhören: begründen und diskutieren Meinungen; äußern sich situationsangemessen; benutzen Fachbegriffe (z.B. Nomen, Verben, Adjektive, Zeitformen); halten Vorträge; fassen Sachverhalte zusammen

Schreiben: Planen und Verfassen verschiedener Textsorten; Planen und Überarbeiten eigener Texte anhand von Schreibkriterien, Hinweisen und Schreibhilfen; kontrollieren und korrigieren Texte mit Hilfe erlernter Rechtschreibstrategien (Regeln)

Lesen- mit Texten und Medien umgehen: selbstständiges Umsetzen schriftlicher Arbeitsanweisungen; gezieltes Suchen und Finden von Informationen in Texten; kennen, unterscheiden und verstehen unterschiedlicher Textformen (Lexikonartikel, Rezept etc.); setzen Texte um (z.B. Illustrationen); stellen Texte dar (z.B. in Rollenspielen); können Gedichte und Rollen auswendig vortragen; belegen Aussagen mit Textstellen; verfassen Stichwortzettel und Inhaltsangaben; stellen Bücher vor und begründen ihre Auswahl; nutzen den Computer und andere Medien zur Informationssuche; bewerten Medien kritisch

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: legen Wortsammlungen an; strukturieren Wörter (Vorsilben etc.); wenden orthographische und grammatische Regeln an; können Wörter den Wortarten zuordnen

Leistungsbewertung

Die Gesamtdeutschnote setzt sich aus den drei Einzelnoten für Rechtschreibung, Sprachgebrauch und Lesen aus je einem Drittel zusammen.

Klasse 1 / 2

In den Klassen 1 / 2 erfolgt der Großteil der Leistungsbewertung auf Grundlage von Unterrichtsbeobachtungen. Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritt bewertet. Ebenso werden in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen berücksichtigt. Zugrunde gelegt werden die Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase.

Zur Leistungsüberprüfung, Bewertung und Diagnose setzen wir außerdem die HSP (Hamburger Schreibprobe), den Stolperwörter-Test und kurze schriftliche Lernstandsüberprüfungen ein. Ab dem 2. Schuljahr werden die Kinder langsam an eine Leistungsbewertung mit Noten herangeführt. Schriftliche Überprüfungen werden erstmals im letzten Halbjahr der Schuleingangsphase (ca. ab Ostern) benotet.

Klasse 3 / 4

In den Klassen 3 / 4 werden in Klassenarbeiten komplexe Leistungen des Faches überprüft. Pro Halbjahr werden in der Regel drei Rechtschreibüberprüfungen (Lückentexte, Abschreibübungen, Lernwörterüberprüfung, Korrekturaufgaben zum Rechtschreiben und geübten Teilfertigkeiten, Diktate mit Hilfe des Wörterbuches, Übungen zu den Wortarten, Satzgliedern und Zeiten, Grammatik, Zeichensetzung) durchgeführt. Die Rechtschreibüberprüfung sollte eine Dauer von 45 Minuten nicht überschreiten. Darüber hinaus nutzen wir zur Leistungsbewertung der Rechtschreibung das alltägliche Schreiben, um festzustellen an welcher Stelle auf dem Weg zur normgerechten Schreibung die Schüler stehen.

Außerdem werden in der Regel vier benotete Texte pro Schuljahr geschrieben, von denen mindestens einer ein Sachtext ist. Die Kinder planen, schreiben und überarbeiten diese Texte (z.B. Bildergeschichten, Fantasiegeschichten, Briefe, Sachtexte, Beschreibungen etc.) anhand von Kriterien, die im Unterricht erarbeitet werden. Auf Grundlage dieser Kriterien werden die Texte anschließend auch bewertet. Die Konzeption, die Bewertungsmaßstäbe und die Zeitvorgaben der schriftlichen Leistungsüberprüfungen werden im Jahrgangsteam abgestimmt. Auch weitere Texte, die im Unterricht entstehen, werden zur Leistungsbewertung herangezogen. Die Leistungsbewertung im Bereich „Sprechen und Zuhören“ erfolgt über Unterrichtsbeobachtungen auf Grundlage der Kompetenzanforderungen. Während am Ende der Schuleingangsphase noch dem mündlichen Sprachgebrauch größeres Gewicht zukommt, bekommt im Verlauf des dritten und vierten Schuljahres der schriftliche Sprachgebrauch größeres Gewicht.

Im Bereich „Lesen- mit Texten und Medien umgehen“ bewerten wir neben dem flüssigen und betonten Lesevortrag auch das Leseverständnis. Dieses überprüfen wir durch verschiedene Aufgaben zum Textverständnis auf unterschiedlichen Kompetenzebenen (s.o.) zu gehörten und gelesenen Texten und Medienbeiträgen. Weiterhin beobachten wir kontinuierlich die Lesefertigkeiten im stillen Lesen z.B. durch Tempo- und Verständnischecks und den Stolperwörter-Test.

Die von den Schülern erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Einstellungen und Haltungen im Bereich "Sprache und Sprachgebrauch untersuchen" werden auf Grundlage der Kompetenzerwartungen durch Unterrichtsbeobachtung und Auswertung von Schülertexten bewertet und fließen in die Rechtschreibnote (Sprache untersuchen) und in die Note für Sprachgebrauch (Sprachgebrauch untersuchen) ein.

Mathematik

Minimalerwartungen am Ende der Schuleingangsphase

- Kenntnisse über den Zahlenraum bis 100 besitzen
- Addieren, Subtrahieren, Ergänzen im Zahlenraum bis 100
- Die Einmaleinsreihen aus dem Gedächtnis flüssig beherrschen (Multiplikation und Division)
- Rechnen mit Geld
- Mit Zeit und Kalender umgehen, Zeitspannen berechnen
- Längenmaße kennen lernen (m und cm)
- Strecken messen und zeichnen
- Zu allen Themen Sachaufgaben verstehen und lösen
- Geometrische Flächen zeichnen und Körper benennen können
- Orientierung im Raum, Lagebezeichnungen (rechts- links, oben- unten)
- Figuren und Muster legen, spiegeln, Achsensymmetrie kennen lernen

Minimalerwartungen am Ende des 3. Schuljahres

- Kenntnisse des Zahlenraums bis 1000 besitzen
- Addieren, Subtrahieren, Ergänzen in diesem Zahlenraum
- Schriftliches Addieren und Subtrahieren
- Halbschriftliches Multiplizieren und Dividieren
- Gewichte (kg und g) kennen lernen
- Mit Zeitspannen und Zeitpunkten rechnen
- Längenmaße (km, m, cm und mm) anwenden können
- Geometrische Flächen auslegen und Größen vergleichen
- Räumliche Orientierung im Plan (perspektivisch)

- Spiegelsymmetrie, Figuren legen und spiegeln
- Zu allen Themen Sachaufgaben verstehen und lösen
- Bauen nach Plan, Würfelgebäude erstellen
- Daten und Wahrscheinlichkeiten in Diagrammen erkennen können

Minimalerwartungen am Ende des 4. Schuljahres

- Kenntnisse des Zahlenraums bis 1.000.000 besitzen
- Addieren, Subtrahieren in diesem Zahlenraum
- Schriftliches Multiplizieren
- Halbschriftliches Dividieren
- Liter und Tonne kennen lernen (l, ml, g, kg, t), auch als Dezimalzahlen und Brüche
- Geometrische Körper erkennen, Fachbegriffe benutzen
- Modelle von Körpern und Würfelgebäuden herstellen
- Linien und Kreise (Zirkel, Geodreieck, Lineal) zeichnen
- Vertiefung der räumlichen Orientierung (Maßstab bei Landkarten)
- Flächeninhalte und –umfang bestimmen und vergleichen
- Zu allen Themen Sachaufgaben verstehen und lösen (u.a. auch in Diagramm- und Tabellenform)
- Wahrscheinlichkeiten beschreiben
- Kennen lernen des Umgangs mit dem Taschenrechner

Leistungsbewertung

Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung sollen für die Schülerinnen und Schüler sowie für ihre Eltern transparent sein. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Sie umfassen alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen sowie das regelmäßige Anfertigen von Hausaufgaben, die Mitarbeit und Anstrengungsbereitschaft im Unterricht und ein gutes Zeitmanagement. Ferner werden der individuelle Lernfortschritt und

erbrachte Gruppenleistungen in der Bewertung berücksichtigt. Hierzu werden in den Klassen 3 und 4 in schriftlichen Arbeiten komplexe fachbezogene Kompetenzen überprüft und mit einer Note dokumentiert. In der Regel werden in jedem Schulhalbjahr vier Arbeiten geschrieben, die ein Zeitfenster von 45 Minuten umfassen. Für die Bewertung liegt folgender Maßstab zu Grunde:

sehr gut: 98% -100% der zu erreichenden Punkte

gut: 88% - 97% der zu erreichenden Punkte

befriedigend: 70% - 87% der zu erreichenden Punkte

ausreichend: 50% - 69% der zu erreichenden Punkte

mangelhaft: 20% - 49% der zu erreichenden Punkte

ungenügend: 0% - 19% der zu erreichenden Punkte

Auch können die Ergebnisse der Lernstandserhebung VERA zur Leistungsbewertung hinzugenommen werden.

Fachspezifische Beurteilungskriterien sind insbesondere

- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- Flexibilität und Problemangemessenheit des Vorgehens
- Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissens und Könnens in ungewohnten Situationen
- Selbstständigkeit in der Vorgehensweise
- Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik bei lebensweltlichen Aufgabenstellungen
- Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- Mündliche und schriftliche Darstellungsfähigkeit
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Fragestellungen
- Fähigkeit zur Kooperation bei der Lösung mathematischer Aufgaben
- Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Ergebnissen bzw. Teilergebnissen

Zur Leistungsbewertung werden alle von den Schülern erbrachten Leistungen herangezogen. Dabei wird die Leistung punktuell diagnostiziert sowie über einen längeren Zeitraum beobachtet und bewertet.

Punktuelle Leistungsbewertung: Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten) und schriftliche Übungen (Tests) machen einen Anteil von 50 % der Gesamtnote aus.

Langzeit-Leistungsbewertung: Mündliche und schriftliche sowie praktische Leistungen gehen mit 50 % in die Bewertung ein.

Englisch

Die neuen Richtlinien sind für alle Kinder, die ab dem Schuljahr 2008/2009 eingeschult wurden, gültig. Für alle anderen sind zur Zeit noch die Angaben aus dem alten Schulprogramm (s. u.) verbindlich.

Auf der Grundlage des Lehrwerks „Ginger“ aus dem Cornelsen Verlag werden nach dem Spiralprinzip folgende Erfahrungsfelder thematisiert:

- Zu Hause hier und dort
- Jeden Tag und jedes Jahr
- Lernen, arbeiten, freie Zeit
- Eine Welt für alle
- Auf den Flügeln der Phantasie

Themenübersicht Klasse 1

englische Wörter im Alltag; Begrüßung und Verabschiedung; Tiere, Körperteile, Farben; Wetter, Haus, Zahlen; Tiere, Gefühle; Lebensmittel; Weihnachten, Ostern, Muttertag, Geburtstag

Themenübersicht Klasse 2

Transport; Wetter, Jahreszeiten; Tiere auf dem Bauernhof, Körperteile; Familienmitglieder, Farben; Freizeitaktivitäten, Zahlen; Kleidung, Körperteile, Wochentage; Lebensmittel, Wochentage; Zimmer, Möbelstücke; Wiederholung von Wortschatz und Redemitteln aus Band 1-2; Geburtstag, Weihnachten, Ostern, Erntedankfest

Themenübersicht Klasse 3

Familie, Möbel, Farben; Zahlen, Essen, Trinken, Einkaufen, Wochentage; Tiere, Körperteile; Tiere, Natur, Wetter; Räume, Computer, in der Stadt, Verkehrsmittel; Kleidung, Familie, das Befinden; Geburtstag, Halloween, Weihnachten

Themenübersicht Klasse 4

Ferien, Sehenswürdigkeiten, Verkehrsmittel, Geld, Zootiere, Körperteile; Essen, Sport, Freizeit, Umwelt; Familie, Camping, Natur, Tiere, Monate; Haustiere, Wochentage, Schule, Uhrzeit; Körperteile, Krankheiten, Gemüse; zu Hause, Kleidung, Einkaufen, Freizeit, Beschreibung anderer Personen; Weihnachten, Ostern; Wiederholung aller Hauptthemen

Minimalerwartungen

Am Ende der einzelnen Schuljahre sollen alle Kinder minimale Erwartungen, die an sie gestellt werden, verbindlich bewältigen können.

	am Ende der Schuleingangsphase	am Ende der Klasse 4
Hörverstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsanweisungen verstehen und darauf reagieren • Bewegungsanweisungen in Handlung umsetzen • eine Geschichte verstehen • Spielregeln verstehen und umsetzen • Hörverstehensaufgaben im Übungsbuch ausführen • vertraute Wörter und Redewendungen verstehen 	<p><i>entsprechen bis zum Schuljahr 2011/12 denen am Ende der Schuleingangsphase.</i> <i>Ergänzend kommen hinzu:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörtexte mit Hilfsmitteln ganzheitlich verstehen • themenbezogene Hörtexte in Sprache umsetzen
<u>Sprechen</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache • ein Lied singen/ einen Reim sprechen • Szenen einer Geschichte spielen • sprechen in vertrauten Situationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter, Sätze und kleine Texte lautrichtig und intonatorisch korrekt sprechen • einfache Sätze und Wendungen selbstständig gebrauchen • einfache Fragen selbstständig beantworten und formulieren
<u>Leseverstehen</u>		<ul style="list-style-type: none"> • bekannte Wörter und einfache Sätze lesen • bekannte Texte sinnentnehmend still lesen • vertraute Texte vorlesen bzw. szenisch gestalten
<u>Schreiben</u>		<ul style="list-style-type: none"> • nach Vorlage bekannte Wörter richtig schreiben • einfache kurze Texte schreiben (z.B. Email, Postkarte)
<u>Lern- und Arbeitstechniken</u>	<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren von Lernergebnissen (Gelerntes im Portfolio) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörtersammlung weitgehend selbstständig führen

	dokumentieren) • außersprachliche Mittel als Lern-/ Verstehenshilfe nutzen	• Arbeit mit Bild-Wörterbüchern • Verantwortungsvolles Führen eines Portfolios
--	--	--

Die für Klasse 1 aufgeführten Minimalanforderungen gelten nach dem Prinzip des Spiralcurriculums auch für alle weiteren Schuljahre.

Lernfortschrittbeobachtung und Leistungsbewertung

Lernfortschrittbeobachtung

Die neuen Richtlinien sind für alle Kinder, die ab dem Schuljahr 2008/2009 eingeschult wurden, gültig.

Die Hauptaufgabe des Englischunterrichts in der Grundschule besteht in der Entwicklung einer positiven Einstellung gegenüber Fremdsprachen sowie der Entwicklung des Vertrauens in die eigene Lern- und Leistungsfähigkeit. Deshalb sind die individuellen Lernfortschritte und die Anstrengungsbereitschaft der Kinder die vorrangigen Kriterien für die Einschätzung ihrer Leistungen. Um gezielt fördern und helfen zu können, ist die systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kinder während ihres Lernprozesses das wichtigste Instrument zur Lernstandsermittlung. Grundsätzlich eignen sich alle Aktivitäten im Unterricht zur Beobachtung, besonders jedoch Gruppen- und Partnerarbeitsphasen sowie Situationen, in denen die Lehrkraft mit einzelnen Kindern und Kleingruppen spricht.

Mit Hilfe von Portfolios und Lerntagebüchern können die Kinder in die Beobachtungen ihrer Lernfortschritte mit einbezogen werden. Auf Englisch machen sie Aussagen über sich, ihre Freunde und Vorlieben. Sie können festhalten, was sie am Ende eines Moduls gelernt haben oder selbst einschätzen, was sie schon können.

Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 1 und 2

In der Schuleingangsphase werden die Leistungen hinsichtlich der Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 2 ausschließlich im Lernprozess beobachtet und von der Lehrkraft zum Beispiel in einem Beobachtungsbogen dokumentiert. Die Grundlage für die Bewertung sind alle im Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen.

Für die Bewertung liegt folgender Maßstab zu Grunde:

Klasse	mündliche Mitarbeit
1 und 2	100%

Jahrgangsstufe 3 und 4

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan beschriebenen Standards und den Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4, die sich an den Niveaustufen des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ orientieren und gleichzeitig Perspektive für die Unterrichtsarbeit sind.

Auch in diesen Klassenstufen stützt sich die Leistungsbewertung weiterhin im Wesentlichen auf die kriteriengeleitete Beobachtung im Unterricht. Hinzu kommen kurze, schriftliche Arbeiten, zum Beispiel in Form von Zuordnungs-, *multiple choice*- und Hörverstehensaufgaben.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf alle Bereiche des Faches, wobei die Schwerpunkte Hörverstehen/Hör-Sehverstehen, Leseverstehen und Sprechen vorrangig berücksichtigt werden. Die Kommunikationsbereitschaft und -fähigkeit, Spontaneität und Verständlichkeit sowie Verfügbarkeit über elementare Redemittel sind hier entscheidende Kriterien.

Die Überprüfung der Sprechfähigkeit kann über Einzel-, Partner- oder Gruppengespräche bzw. Chorsprechen erfolgen. Das Kriterium der sprachlichen Richtigkeit wird nicht außer Acht gelassen, aber zurückhaltend gewichtet. Der Schwerpunkt Orthografie fließt nicht in die Leistungsbewertung ein. Die Aufgaben decken konkrete kommunikative Funktionen ab. Sie sind an den Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler angepasst und ermöglichen situationsgemäße Äußerungen in konkreten, kindgerechten und möglichst authentischen Situationen. Eine isolierte Leistungsfeststellung durch Vokabeltests und Diktate ist nicht zulässig. Der kommunikativen Leistung der sprachlichen Aussagen wird größeres Gewicht beigemessen als der Korrektheit (fluency before accuracy).

Die Fachkonferenz Englisch fasst folgenden Beschluss zur verbindlichen Beurteilung und zur prozentualen Verteilung der Bewertungsbereiche für die Zeugnisnoten in Klasse 3 und 4:

Im dritten und vierten Schuljahr sind Zeugnisnoten zu vergeben.

Dem **Hör- und Hör-/Sehverstehen** kommt eine besondere Bedeutung bei der Ermittlung der Note zu. Sie fließen am stärksten in die Zeugnisnote ein. Ebenfalls bedeutsam ist das **Sprechen**. Das wiedererkennende **Lesen** und das **Schreiben** nach Vorlagen werden für die Ermittlung der Zeugnisnote zurückhaltend bewertet.

Anhand dieser Vorgaben haben wir die folgende Gewichtung festgelegt:

Hör- und Hör-/Sehverstehen	60,00%
Sprechen/ An Gesprächen teilnehmen	30,00%
Hör- und Hör-/Sehverstehen, Schreiben und Lesen: Tests	10,00%

Schriftliche Tests werden nicht benotet (vgl. Lehrplan Englisch). Um den Schülerinnen und Schülern dennoch eine kurze Rückmeldung zu geben, einigt sich die Fachkonferenz auf folgendes Smileysystem:

100 – 98 %	entsprechen dem Smiley mit der Krone
97 – 87 %	entsprechen dem lachenden Smiley
86 – 70 %	entsprechen dem neutralen Smiley
69 – 25 %	entsprechen dem traurigen Smiley
24 – 0 %	weisen auf gravierende Leistungsrückstände hin; entsprechende Fördermaßnahmen (Förderpläne; Material) werden eingeleitet

Sachunterricht

Der Sachunterricht soll den Kindern ermöglichen, sich in ihrer Lebenswelt zurechtzufinden, diese zu erschließen, zu verstehen und sie verantwortungsbewusst mit zu gestalten. Die Kinder setzen sich mit Gegebenheiten unserer Gesellschaft sowie mit wissenschaftlichen und technischen Inhalten und Arbeitsweisen intensiv auseinander. Dadurch soll den Kindern vermittelt werden, dass die Würde des Menschen geachtet und mit den natürlichen Ressourcen und der gestalteten Lebenswelt verantwortungsbewusst umgegangen werden muss. Darüber hinaus werden sie zu Solidarität mit und in der Gemeinschaft angehalten und in ihrer kritisch-konstruktiven Haltung gegenüber Naturwissenschaft und Technik gefördert. Den Schülerinnen und Schülern wird die Bedeutung von Kultur, Geschichte, kulturellen Werten und sozialen Orientierungen bewusst. Neben der Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung sollen die Kinder dazu befähigt werden, Verantwortung in ihrer Gesellschaft zu übernehmen und sich aktiv an der Gestaltung ihrer Lebenswirklichkeit zu beteiligen.

Trotz fachlicher Eigenständigkeit des Sachunterrichtes ist es notwendig und sinnvoll, dass Bezüge und Verknüpfungen zu Inhalten anderer Fächer gegeben sind. Durch mündliche und schriftliche Arbeitsprozesse, kooperativen Austausch und Überlegungen, Klärung von Fachbegriffen und fachlichen Zusammenhängen werden insbesondere die sprachliche Entwicklung der Kinder gefördert.

Unterschiedliche methodische Zugänge des aktiven Wissenserwerbs ermöglichen die Dokumentation eigener Lernergebnisse sowie deren kritische Reflexion, im Rahmen von Werkstätten, Lernen an Stationen, Projekten u.a..

Themenübersicht

	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Natur und Leben	<ul style="list-style-type: none"> • Erste experimentelle Erfahrung mit Wasser • Gesunde Ernährung 	<ul style="list-style-type: none"> • Natürliche Phänomene (Wärme und Kälte kann man leiten) • Unsere Sinne • Magnete • Lebensbedingungen von Tieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Der natürliche Wasserkreislauf • Eigenschaften von Luft • Bau und Funktion des Körpers • Gesunde Ernährung 	<ul style="list-style-type: none"> • Stoffliche Veränderungen • Umgang mit Elektrizität • Wärme, Licht und Feuer
Mensch und Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten von gemeinsamen Regeln und Aufgaben • Jungen und Mädchen sind verschieden 	<ul style="list-style-type: none"> • Gefühle und Beziehungen beschreiben • Eigene Konsumbedürfnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Streiten und versöhnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Ämter • Eigenes Konsumverhalten und Werbung • Entwicklung des Säuglings zum Erwachsenen • Typische Rollenerwartungen • Mein Körper gehört mir • Sexualerziehung`
Raum, Umwelt und Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Schulwege und Schulumfeld • Sicherheitskleidung • Abfälle sortieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Wegskizzen anlegen • Verkehrssituationen und Verkehrszeichen • Radfahrtraining im Schonraum • Abfallvermeidung 	<ul style="list-style-type: none"> • Karten als Orientierungshilfe • Verkehrszeichen für Radfahrer • Ressourcen bewahren/nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Europa, BRD und NRW • Verkehrsregeln im Straßenverkehr • Busschule
Technik und Arbeitswelt	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Berufe aus dem Umfeld der Kinder • Werkzeuge und Werkstoffe • Bauen mit einfachen 	<ul style="list-style-type: none"> • Formen der Arbeit • Mechanische Alltagsgegenstände untersuchen • Modellzeichnungen anfertigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutsame Erfindungen • Bauwerke konstruieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Formen der Energiegewinnung (siehe Natur und Leben)

	Werkstoffen			
Zeit und Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • Zeiteinteilungen • Jahreszeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitmessungen sachgerecht verwenden • Eigene Lebensgeschichte ermitteln • Menschen und Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der eigenen Stadt 	<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Informationsquelle • Kritische Betrachtung von Medien und Werbung

Leistungsbewertung

Kriterien für die Bewertung im Sachunterricht ergeben sich aus den prozessbezogenen Kompetenzen, der Dokumentation von Ergebnissen des Lernprozesses und der mündlichen Mitarbeit.

Die prozessbezogenen Kompetenzen werden hierbei durch die Dokumentation der Ergebnisse von Lernprozessen sowie der mündlichen Mitarbeit ergänzt.

Prozessbezogene Kompetenzen:

- Sammlungen und Ausstellungen anlegen
- Experimente nach Anleitung durchführen und auswerten
- Experimente teilweise selbstständig planen und aufbauen
- Tabellen, Zeichnungen, Modelle, Collagen und Karten anfertigen
- Werkzeuge und Messinstrumente nutzen
- Tiere und Pflanzen pflegen
- Bauen von Modellen

Dokumentation der Ergebnisse von Lernprozessen:

- Vorwissen nutzen
- Informationen selbständig beschaffen (Nutzung von Medien)
- Arbeitsmappe/ Portfolio anlegen, verwalten und nutzen
- Mit Arbeitsmaterialien ordnungsgemäß umgehen
- schriftliche Übungen

Mündliche Mitarbeit:

- Phänomene beobachten und beschreiben
- Ergebnisse präsentieren

Diese Bereiche tragen in unterschiedlicher Bedeutung zur Leistungsbewertung bei:

Prozessbezogene Kompetenzen	40%
Ergebnisse des Lernprozesses	30%
Mündliche Mitarbeit	30%